

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung
am Mittwoch, **18.01.2012**, 17:18 Uhr - 20:11 Uhr,
Hauptausschusszimmer, Stadtweinhaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Anwesend waren:

von der CDU-Fraktion

Gilbert Aldejohann, Richard-Michael Halberstadt, Franziskus-Pius Graf von Merveldt, Markus Schiermann, Florian Steinforth (bis 19:58 Uhr), Dieter von den Berg, Peter Wolfgarten,

von der SPD-Fraktion

Beanka Ganser, Elke Haves-Cloppenburg, Thomas Kollmann, Falko Rickes (bis 18.48 Uhr), Maria Winkel,

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Dr. Petra Dieckmann, Birgit Edler, Dirk Guddorf (ab 17:23 Uhr), Otto Reiners,

von der FDP-Fraktion

Gisela Geschkewitz, Dietmar Uhlenbrock,

von der Fraktion DIE LINKE.

Barbara Wagstaff,

Sachkundige Einwohner/innen

Yildirim Eroglu (bis 19:55 Uhr), Otmar Knüvener, Martin Schofer,

von der Verwaltung

Ralf Bierstedt, Felix Graf von Plettenberg, Rainer Leskow, Thomas Paal, Gabriele Regenitter, Dr. Martina Schnabel, Marcus Schölling, Dr. med. Norbert Schulze Kalthoff, Dr. Claus Weth, Michael Willamowski,

für die Schriftführung

Barbara Hamisch,

Es fehlten:

Joachim Bruns (entschuldigt), Michael Hartleif (entschuldigt), Dr. Brigitte Hasenjürgen (entschuldigt), Dr. jur. Thorsten Kornblum (entschuldigt), Dr. Gabriele Peus-Bispinck (entschuldigt), Barbara Stober (entschuldigt), Harald Wölter (entschuldigt),

Gäste:

Ursula und Erwin Stroot, Ansprechpartner „Wohnen für Hilfe“
Gregor Ridder, Arbeiterwohlfahrt Münster

nichtöffentlicher Sitzungsteil Keiner.

Tagesordnung

1. Einführung und Verpflichtung neuer Mitglieder
2. Festsetzung der Tagesordnung
3. Eingänge und Mitteilungen
 - 3.1. Eingänge
 - 3.2. Mitteilungen
4. Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses
5. Erfahrungsbericht zum Projekt "Wohnen für Hilfe"
6. Information des Jobcenters Münster
7. Arbeitsmarktprogramm des Jobcenter Münster 2012
8. Bericht zur Arbeit des Gesunde Städte-Sekretariates in Verbindung mit der Implementierung ortsnaher Präventionskonzepte für die Stadt Münster
9. Geschäftsbericht des Amtes für Wohnungswesen
10. Jahresprogramm 2012 des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung
11. Verschiedenes

V/0020/2012

V

V/0713/2011

V

V/0666/2011

V

Herr Aldejohann eröffnete um 17:18 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung und stellte die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit fest.

Punkt 1 der Tagesordnung	Einführung und Verpflichtung neuer Mitglieder
---------------------------------	--

Mitglieder, die zu verpflichten gewesen wären, waren nicht anwesend.

Punkt 2 der Tagesordnung	Festsetzung der Tagesordnung
---------------------------------	-------------------------------------

Die Tagesordnung wurde wie vorgesehen festgesetzt.

Punkt 3 der Tagesordnung	Eingänge und Mitteilungen
---------------------------------	----------------------------------

Punkt 3.1 der Tagesordnung	Eingänge
-----------------------------------	-----------------

Keine.

Punkt 3.2 der Tagesordnung	Mitteilungen
-----------------------------------	---------------------

- 3.2.1 Herr Stadtrat Paal berichtete, dass das Mehrgenerationenhaus der Ev. Apostelkirchengemeinde (Dietrich-Bonhoeffer-Haus) nun doch weitere Mittel aus dem Aktionsprogramm Mehrgenerationenhaus 2 erhalte. Durch Bescheid des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sei das Dietrich-Bonhoeffer-Haus nachträglich in das Folgeprogramm aufgenommen worden und erhalte insgesamt 90.000 Euro Bundesmittel für die Jahre 2012 bis 2014.

Nachdem zunächst nur das MuM (Mütterzentrum und Mehrgenerationenhaus) Gievenbeck am 16.11.2011 eine Förderzusage erhalten habe, hätten sich die Münsteraner Bundestagsabgeordneten schriftlich bei der zuständigen Ministerin Dr. Kristina Schröder für die Aufnahme auch des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses in das Aktionsprogramm 2 eingesetzt. Darüber hinaus habe Herr Oberbürgermeister Markus Lewe mit Schreiben vom 28.11.2011 auf die vorzügliche Arbeit beider Häuser und den Beschluss des Rates der Stadt Münster vom 13.07.2011, beiden Mehrgenerationenhäusern die kommunalen Eigenmittel von jährlich jeweils 10.000 € zur Verfügung zu stellen, hingewiesen.

Das erzielte Ergebnis sei außerordentlich erfreulich.

Herr Willamowski

- 3.2.2 verwies auf den zur Sitzung versandten Überblick über die Mittelabflüsse des Ansatzes Münster-Pass. Frau Ganser betonte, dass sie die Ausgleichszahlungen an den Zoo für Münster-Pass-Inhaberinnen und -inhabern eingeräumte Vergünstigungen weiterhin für völlig inakzeptabel halte. Sie forderte die Verwaltung nachdrücklich auf, bis zur nächsten

Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung Vorschläge hinsichtlich eines möglichen Verzichts auf die Ausgleichszahlungen zu erarbeiten und diese Ergebnisse in einem gesonderten Tagesordnungspunkt zur Diskussion zu stellen.

Herr Stadtrat Paal sagte eine Prüfung und Information in der nächsten Sitzung zu und regte an, die Ausgleichszahlungen im Aufsichtsrat des Zoos zu thematisieren.

- 3.2.3 machte auf die Informationen zum Bildungs- und Teilhabepaket aufmerksam, die die Mitglieder im Vorfeld der Sitzung erhalten hatten.

- 3.2.4 gab bekannt, dass der verstärkte Zuzug von Flüchtlingen in den letzten Monaten abweichend von den bisherigen Prognosen dazu geführt habe, dass die noch verfügbaren Übergangseinrichtungen für Familien inzwischen bis an ihre Kapazitätsgrenze belegt seien. Die Verwaltung arbeite zurzeit - auch dezernatsübergreifend - intensiv an der Entwicklung von Lösungsansätzen für eine Entspannung der Situation.

Rund 40 Prozent der in den Übergangseinrichtungen lebenden Personen seien auszugsberechtigt bzw. -verpflichtet. Bei dem äußerst angespannten Wohnungsmarkt sei es derzeit aber besonders schwierig, diesen Personenkreis mit Wohnraum zu versorgen. Soweit möglich, würden hierfür auch Kapazitäten der Obdachloseneinrichtungen genutzt.

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung werde über die weitere Entwicklung informiert.

Herr Willamowski beantwortete Nachfragen der Mitglieder.

- 3.2.5 berichtete über den Beratungsstand des interfraktionellen Arbeitskreises „Wohnungslosigkeit“. Der Arbeitskreis, der die Aufgabe habe die besondere Problemlage von Obdach- bzw. Wohnungslosen in Münster lösungsorientiert zu beraten, habe inzwischen zweimal getagt. In der konstituierenden Sitzung am 22.11.2011 habe sich der Arbeitskreis anhand von der Verwaltung aufbereiteter Informationen einen thematischen Überblick verschafft und einen Beratungsfahrplan festgelegt.

Im zweiten Treffen am 20.12.2012 sei die Problembeschreibung zur Wohnungslosigkeit aus Vermietersicht Schwerpunkt der Beratung gewesen. Dazu hätten die städtische Wohnungsbaugesellschaft Wohn + Stadtbau, das städtische Amt für Wohnungswesen sowie der Sozialdienst Wohnungsnotfälle des Caritasverbandes zur Verfügung gestanden, um Einblicke in ihre Arbeit aber auch Informationen über Bedarfe aus ihrer Sicht zu geben.

Im Rahmen des nächsten Treffens werde sich der Arbeitskreis vor Ort mit der Situation in einer Obdachloseneinrichtung vertraut machen, die bisherigen Hinweise und Ergebnisse aufbereiten und mit Blick auf die Zielentwicklung diskutieren.

Geplant sei, Ergebnisse und Empfehlungen des Arbeitskreises „Wohnungslosigkeit“ dem Rat nach Vorberatung durch den ASGAf möglichst im 3. Quartal 2012 vorzulegen.

- 3.2.6 verwies auf die vorab übersandten Hinweise zur Förderung von Initiativen im Feld Migration/Integration und Begegnungsstätten/Stadtteilarbeit aus dem Budget des Sozialamtes und beantwortete Fragen der Mitglieder.

Herr Dr. Schulze Kalthoff

- 3.2.7 informierte über die zwischen der Stadt Münster und dem Kooperationsverbund "Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten" abgeschlossene Partnerschaftsvereinbarung zur Teilnahme am kommunalen Partnerprozess "Gesund aufwachsen für alle!". Von der Teilnahme an dem Erfahrungsaustausch auf kommunaler Ebene erwarte man wertvolle Anregungen, Ideen und Kontakte. Ausführliche Informationen könnten der vorab übersandten Broschüre „Gesunde Städte-Nachrichten 2/2011“ entnommen werden.

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung werde über die Erfahrungen mit dem Partnerprozess informiert.

- 3.2.8 begrüßte Frau Dr. Schnabel als neue Leiterin des sozialpsychiatrischen Dienstes. Frau Dr. Schnabel stellte sich dem Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung vor. Herr Aldejohann hieß Frau Dr. Schnabel im Namen der Mitglieder herzlich willkommen und wünschte ihr viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

Punkt 4 der Tagesordnung

Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses

Herr Uhlenbrock beantragte, die Statistik zum Münster-Pass auf alle beteiligten städtischen Ämter und Einrichtungen auszudehnen. Frau Geschkewitz ergänzte die Ausführungen.

Herr Stadtrat Paal sagte eine Prüfung der bestehenden Möglichkeiten und eine entsprechende Information in der nächsten Sitzung zu.

Punkt 5 der Tagesordnung

Erfahrungsbericht zum Projekt "Wohnen für Hilfe"

Herr Aldejohann und Herr Stadtrat Paal begrüßten die Eheleute Ursula und Erwin Stroot und bedankten sich ganz herzlich für die Bereitschaft das Projekt „Wohnen für Hilfe“ im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung vorzustellen.

Herr Stroot berichtete über die Entstehung und Idee des Projekts sowie die Vorgehensweise bei der Vermittlung der Wohnpartner. Herausragend an dem Projekt in Münster ist, dass es seit dem Jahr 2009 von den Eheleuten Stroot in ehrenamtlicher Trägerschaft geführt wird. Aus anderen Städten wird bereits Interesse an diesem Modell signalisiert. Herr Stroot bedankte sich beim Amt für Wohnungswesen für die Unterstützung vor allem in der Umstellungsphase auf die ehrenamtliche Tätigkeit.

Das Konzept ist ausgesprochen erfolgreich und hat bislang zur Vermittlung von 51 Wohnpartnerschaften geführt. Die Eheleute Stroot möchten den älteren Personen, bei denen der Hilfebedarf durch „Wohnen für Hilfe“ nicht mehr gedeckt werden kann, Lösungsmöglichkeiten aufzeigen können. Das Sozialamt hat Unterstützung bei der konzeptionellen Aufarbeitung des Themas angeboten.

Herr Stroot beantwortete Fragen der Mitglieder.

Vertreterinnen und Vertreter aller Fraktionen und Gremien sprachen den Eheleuten Stroot ihren Dank und ihre große Anerkennung für die geleistete Arbeit aus. Herr Eroglu als Vertreter des Integrationsrates betonte ausdrücklich die Integrationsleistung, weil die Mehrzahl der vermittelten Studentinnen und Studenten ausländischer Herkunft seien und bedankte sich dafür herzlich.

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung quittierte diese Äußerung mit Beifall.

Ein von Herrn Stroot verfasster Evaluationsbericht über die Ergebnisse des Projekts „Wohnen für Hilfe“ ist der Niederschrift beigelegt – **Anlage 1**.

Punkt 6 der Tagesordnung

Information des Jobcenters Münster

Herr Bierstedt berichtete über die Überführung des Jobcenters in die alleinige kommunale Trägerschaft zum 01.01.2012 und die geplanten Änderungen in der Kundenzugangssteuerung. Er skizzierte die Entwicklung der Leistungszahlen im SGB II und beantwortete Nachfragen der Mitglieder.

Auf die Nachfrage von Frau Ganser zum Stand der Einrichtung eines Ombudsrates antwortete Herr Stadtrat Paal, dass das Thema in Bearbeitung sei und die entsprechende Vorlage dem Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung in der ersten Jahreshälfte 2012 zur Beschlussfassung vorgelegt werde.

Der Niederschrift sind Übersichten der Leistungsdaten im SGB II sowie des Kundenreaktionsmanagements 2011 und 2010 beigelegt – **Anlage 2**.

Punkt 7 der Tagesordnung V/0020/2012

Arbeitsmarktprogramm des Jobcenters Münster 2012

Herr Bierstedt stellte das Arbeitsmarktprogramm des Jobcenters Münster für das Jahr 2012 vor.

Herr Kollmann lobte das Arbeitsmarktprogramm und regte an, künftig zusätzlich den Fokus auf Sozialraumbezüge zu legen.

Herr Reiners bedankte sich für das Programm, das er als einen gelungenen ersten Schritt mit Entwicklungspotential ansehe. Er richtete die Bitte an Herr Bierstedt, die Leistungsbescheide des Jobcenters dahingehend zu prüfen, ob sie grundsätzlich verständlicher oder gegebenenfalls (zusätzlich) in leichter Sprache formuliert werden könnten.

Frau Wagstaff sprach Herrn Bierstedt ihren Dank aus und regte gezielte Informationen zu förderungsfähigen Maßnahmen für Träger und eventuell Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung an.

Herr von den Berg dankte für das Programm und schlug weitere Verbesserungen in der Arbeitsorganisation vor, insbesondere die Einrichtung eines back office.

Herr Wolfgarten lobte ausdrücklich die Ausführungen auf Seite 32 des Arbeitsmarktprogramms zum Thema alleinerziehende Personen und Kinderbetreuung.

Frau Dr. Dieckmann regte wegen der Beschäftigung des Arbeitsmarktprogramms mit den Themen Übergang Schule/Beruf und Kinderbetreuung an, das Programm auch in den Ausschüssen für Kinder, Jugendliche und Familien sowie für Schule und Weiterbildung zu beraten.

Herr Uhlenbrock begrüßte das Arbeitsmarktprogramm und brachte folgenden Antrag der FDP-Fraktion ein:

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung möge beschließen:

Das Jobcenter Münster wird beauftragt, rechtzeitig zu den Sitzungen des ASGAf die Quoten hinsichtlich Vermittlung in Arbeit und andere Maßnahmen bei Empfängern von Leistungen nach dem SGB II bezogen auf Kalendermonate darzustellen. Dabei soll sich das Jobcenter hinsichtlich der Darstellung an den bisherigen Arbeitsmarktberichten der Agentur für Arbeit (siehe Anlage) orientieren.

Daneben ist auch der Anteil, den der Arbeitgeber- und Vermittlungsservice an der Gesamtvermittlungsquote hat, gesondert darzustellen.

Der Antrag der FDP-Fraktion vom 18.01.2012 mit der dazu gehörenden Anlage ist der Niederschrift beigelegt – **Anlage 3**.

Herr Stadtrat Paal bot an, vor der Sommerpause 2012 einen Vorschlag zum Inhalt und zur Frequenz eines Berichtswesens zu unterbreiten, der zunächst mit den sozialpolitischen Sprecherinnen und Sprechern diskutiert und dann im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung beraten werden könne.

Gegen diesen Vorschlag wurden keine Einwände erhoben. Herr Uhlenbrock erklärte sich damit einverstanden, den Antrag zunächst als eingebracht anzusehen.

Herr Stadtrat Paal und Herr Bierstedt beantworteten Fragen der Mitglieder.

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung nahm das Arbeitsmarktprogramm des Jobcenters 2012 zur Kenntnis.

Punkt 8 der Tagesordnung V/0713/2011

Bericht zur Arbeit des Gesunde Städte-Sekretariates in Verbindung mit der Implementierung ortsnaher Präventionskonzepte für die Stadt Münster

Herr Dr. Weth stellte den Bericht vor und bedankte sich bei den Mitgliedern des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung für die Möglichkeit zur Weiterführung der Netzwerkarbeit. Er und Herr Dr. Schulze Kalthoff beantworteten Fragen der Mitglieder.

Frau Ganser und Herr Aldejohann bedankten sich für den Bericht.

Herr Schofer bot dem Gesundheitsamt eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Kommunalen Seniorenvertretung und dem Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung eine Information über die von der Kommunalen Seniorenvertretung durchgeführte Umfrage unter den ehrenamtlichen Kräften in stationären Pflegeeinrichtungen an.

Herr Dr. Schulze Kalthoff nahm das Angebot zu einer intensivierten Zusammenarbeit dankend an und brachte seine Freude darüber zum Ausdruck.

Herr Stadtrat Paal und Herr Willamowski dankten für die Bereitschaft zur Vorstellung der Ergebnisse der Umfrage im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung. Das Jahresprogramm des Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung wird um diesen Punkt ergänzt.

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung nahm den Bericht zur Kenntnis.

**Punkt 9 der Tagesordnung
V/0666/2011**

Geschäftsbericht des Amtes für Wohnungswesen

Frau Regenitter wies auf den den Mitgliedern vorliegenden Geschäftsbericht des Amtes für Wohnungswesen für das Jahr 2010 hin und informierte über folgende Themenfelder:

- Wohnraumförderung 2011
- Wohnraumversorgung 2011
- Vorbereitungen für die Neuerstellung des Mietspiegels 2013
- Aufnahme von Münster mit dem Wohnquartier Kinderhaus-Brüningheide als eine von sechs Städten in die Fallstudien der Enquetekommission „Wohnungswirtschaftlicher Wandel und neue Finanzinvestoren auf den Wohnungsmärkten in NRW“ des Landtages NRW
- Aktueller Stand der Maßnahmen zur Instandsetzung von Wohnungen an der Osthuesheide.

Frau Ganzer dankte Frau Regenitter für ihre engagierte Arbeit und sprach ihr ihre Anerkennung aus. Frau Wagstaff schloss sich dem Dank an.

Frau Regenitter beantwortete Fragen der Mitglieder.

Herr Aldejohann bedankte sich im Namen des Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung für den Bericht und den Vortrag.

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung nahm den Bericht zur Kenntnis.

Punkt 10 der Tagesordnung

Jahresprogramm 2012 des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung

Folgende Ergänzungen des Jahresprogramms des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung wurden beantragt:

- von Frau Ganzer:
 - Ombudsrat (unter dem Punkt Arbeitsförderung)
 - Ergebnisse und Empfehlungen des Arbeitskreises „Wohnungslosigkeit“
 - Handlungsempfehlungen der Verwaltung zur Bekämpfung der Altersarmut als Beschlussvorlage für den Rat
- von Herrn Reiners:
 - Informationen über die Ergebnisse der Novellierung des Landespflegegesetzes
- von Herrn Kollmann
 - Wohnsituation in Flüchtlingseinrichtungen
- von Herrn Schofer als Angebot der Kommunalen Seniorenvertretung
 - ein jährlicher Bericht der Kommunalen Seniorenvertretung zu wechselnden Themen; im Jahr 2012 zu der Umfrage der Seniorenvertretung in stationären Pflegeeinrichtungen zu ehrenamtlichen Kräften

Herr Knüvener regte an, im Kommunalen Handlungsprogramm Wohnen als Zielgruppe Menschen mit Behinderungen zu berücksichtigen. Herr Willamowski wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das Handlungsprogramm Wohnen voraussichtlich erst im Jahr 2013 beraten werde. Er sagte zu, die anderen beantragten Ergänzungen in das Jahresprogramm aufzunehmen mit dem Hinweis, dass fraglich sei, ob die Novellierung des Landespflegegesetzes noch in diesem Jahr abgeschlossen werde.

Herr Stadtrat Paal berichtete auf Nachfrage von Frau Ganzer, dass die Vorlage „Altersarmut in Münster im Licht des demografischen Wandels“ mit einer Expertise des Instituts für Soziologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster zur Entwicklung von Handlungsoptionen als Beschlussvorlage für den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung fertig gestellt sei und zum Versand bereit liege. Die Einbringung sei für die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung am 29.02.2012, die Beratung in der Sitzung am 18.04.2012 vorgesehen.

Frau Ganzer äußerte Kritik an der zeitlichen Dauer der Bearbeitung des Antrages der SPD-Fraktion A-R/0033/2008 vom 01.06.2008, dem geplanten Vorgehen und der inhaltlichen Ausgestaltung der gefertigten Beschlussvorlage für den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung.

Sie sprach sich dafür aus, dass die Verwaltung eine Beschlussvorlage an den Rat vorlege, in der bereits Handlungsempfehlungen formuliert seien. Diese Vorlage müsse kurzfristig zur Verfügung gestellt werden.

Herr Willamowski äußerte Verständnis für den Unmut über die zeitliche Dauer, bat aber angesichts der zahlreichen zu bearbeitenden Handlungsfelder um Nachsicht. Er teile die Auffassung, dass der Rat sich mit dem Thema Altersarmut beschäftigen müsse, halte aber das vorgesehene Verfahren, auf der Grundlage der verfassten Vorlage gemeinsam mit dem Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung Handlungsempfehlungen zu entwickeln, nach wie vor für einen erfolgversprechenden Weg.

Herr Stadtrat Paal unterstützte die Ansicht von Frau Ganzer, dass das Thema Altersarmut im Rat ausführlich behandelt werden müsse, warb aber dafür, den vorgesehenen dialogorientierten Prozess bei der Aufstellung der Handlungsempfehlungen zu wählen. Er wies auf die Zwischeninformationen im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung über den Stand des Verfahrens hin.

Herr Kollmann befürwortete eine Ratsvorlage mit Handlungsempfehlungen der Verwaltung zur Beratung in der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung am 18.04.2012.

Herr Reiners, Herr Schofer, Frau Wagstaff und Herr Wolfgarten schlugen vor, den Mitgliedern die fertige Beschlussvorlage an den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung zur Verfügung zu stellen und auf dieser Basis zu diskutieren.

Herr Reiners ergänzte den Vorschlag dahingehend, die Handlungsempfehlungen mit entsprechender Terminierung verbindlich im Jahresprogramm des Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung festzuhalten.

Frau Ganser erneuerte ihren Wunsch nach einer Beschlussvorlage für den Rat mit Handlungsempfehlungen der Verwaltung und wies nochmals darauf hin, dass sie die Beschlussvorlage an den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung nicht als Beratungsgrundlage akzeptieren werde.

Herr Stadtrat Paal sagte eine Vorlage zu dem Thema „Altersarmut“ unter Würdigung der Diskussionsbeiträge und eine abschließende Befassung durch den Rat zu.

Das aktualisierte Jahresprogramm ist der Niederschrift beigelegt – **Anlage 4**.

Punkt 11 der Tagesordnung

Verschiedenes

- Frau Ganser brachte folgenden Antrag der SPD-Fraktion ein:

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Kampagne zur Handhygiene in öffentlichen Gebäuden zu starten. Hierbei werden die Kampagnenmaterialien zur Handhygiene z.B. der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) genutzt.
2. Für Schulen, Kitas etc. wird ein eigenständiges kindgerechtes Konzept zur Handhygiene entwickelt.
3. Es wird geprüft, ob die Ausstattung mit Desinfektionsspendern sinnvoll und erforderlich ist. Hierfür wird eine Kostenschätzung vorgelegt.

Der Antrag der SPD-Fraktion ist der Niederschrift beigelegt – **Anlage 5**.

- Auf Nachfrage von Frau Wagstaff erläuterte Herr Willamowski die den Mitgliedern vorab zur Verfügung gestellte Aufstellung über die Förderung von Initiativen im Feld Migration/Integration und Begegnungsstätten/Stadtteilarbeit aus dem Budget des Sozialamtes.

gez.
Gilbert Aldejohann
Vorsitz

gez.
Barbara Hamisch
Schriftführung